

Newsletter

für Pflegeeinrichtungen und ambulante Pflegedienste
in der Zeit der Corona-Pandemie, Stand 19. Mai 2020

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen in den Dresdner stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten,

nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) sind rund zehn Prozent aller bundesweit bestätigten Corona-Infektionen bei Bewohnern und Beschäftigten in Altenpflegeheimen gemeldet worden. Laut Ärzteblatt vom 22. April stammen bundesweit ein Drittel aller Toten aus Senioreneinrichtungen. In Sachsen wurden bis Mitte April in 42 der insgesamt 970 Altenpflegeheime Mitarbeiter oder Bewohner positiv auf Covid-19 getestet. Und auch in Dresden sind uns mittlerweile bisher sechs Einrichtungen mit Fällen bekannt.

Umso wichtiger ist es, auch nach den Corona-Lockerungen die Besuchsbeschränkungen in Alten- und Pflegeheimen im Blick zu behalten.

Die ersten Bundesländer wie Bayern, Hessen oder Niedersachsen beginnen, die strikten Besuchsverbote wieder zu lockern. Allerdings warnt der Arbeitgeberverband Pflege davor. Bewohner und Personal müssen weiter bestmöglich geschützt werden.

www.aerzteblatt.de/nachrichten/112528

Hinweise zum Infektionsschutz

Für Besuche in Alten- und Pflegeheimen gelten in Dresden nach wie vor Besuchsbeschränkungen. Ausnahmen sind unbedingt vor dem Besuch organisatorisch abzustimmen. Es gilt das Hausrecht.

Um Besuche zu ermöglichen, ergaben sich viele kreative Umsetzungen. Die Leitungen und die Mitarbeiter vieler Einrichtungen sind täglich um neue Kommunikations- und Begegnungsvarianten bemüht. So beispielsweise die Umnutzung von Gemeinschaftsräumen als Besucherecken mit

entsprechend großen Tischen und Abstandshaltungen. Eine weitere Idee ist die Nutzung von nicht bewohnten Einzelzimmern im Erdgeschoss mit kurzem Zugang zum Haupteingang.

Bei den Begegnungen steht der Fokus auf dem Einhalten der Abstandsregel, der Händehygiene und dem Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung zum Wohle der Bewohner, der Angehörigen und der Mitarbeiter. Zudem müssen die genutzten Bereiche nach jeder Nutzung desinfiziert werden.

Ein anderer Weg, Heimbewohnern ein Wiedersehen mit ihren Angehörigen zu ermöglichen und sie damit aus der Isolation zu holen, ist die Nutzung einer Corona-konformen Besucherbox. Dies ist eine Kabine, in der sich die Menschen durch eine Plexiglasscheibe sehen und miteinander reden können. In Dresden wurden solche Kabinen bereits in einigen Einrichtungen aufgebaut. Nähere Informationen können Sie über Angelika Starke vom Infektionsschutz des Gesundheitsamtes unter der E-Mail AStarke@dresden.de oder unter Telefon (03 51) 4 88 82 24 erfragen.

Betrachten Sie unsere Informationen im Newsletter als Anregungen. Nur Sie können entscheiden, was Sie wie unter den Bedingungen Ihrer Einrichtung umsetzen können. Gern helfen wir Ihnen dabei.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern, welche besonders in dieser Krisenzeit den Umgang mit dementen Menschen gut bewältigen.

Alles Gute für Sie, Ihre Familien und die von Ihnen betreuten Patienten und Bewohner!

Jens Heimann
Amtsleiter
Gesundheitsamt